



PRESSEMITTEILUNG

Das europäische Konsortium wird Brennstoffzellenmodule für Schwerlastanwendungen normen: Mission „StasHH“

Bolechowo, 04.02.2021

25 führende Unternehmen und Organisationen aus dem Wasserstoffsektor haben ein Konsortium geschlossen, um erstmals eine europäische Norm für Brennstoffzellenmodule für Schwerlastanwendungen zu erarbeiten, zu entwickeln und zu testen.

Diese Norm kann ein bahnbrechendes Konzept werden, das die Brennstoffzellenbranche braucht, um die Wettbewerbsfähigkeit im Markt durch die Ermöglichung des Wettbewerbs, Kostenreduzierung und Massenproduktion zu steigern. Dem Konsortium, das den Namen „StasHH“ trägt, gehören 11 Lieferanten von Brennstoffzellenmodulen, 9 OEMs und 5 Forschungs-, Prüf-, ingenieurwissenschaftliche und/oder wissenschaftliche Institute an. Es plant Abmessungen, digitale Schnittstellen, Testprotokolle und Sicherheitsanforderungen für Brennstoffzellenmodule, die in Schwerlastfahrzeugen und -maschinen wie Gabelstapler, Busse, Lkw, Züge, Schiffe und Baumaschinen montiert oder integriert werden können, zu vereinheitlichen. Das Konsortium bekommt 7,5 Mio. EUR Fördermittel von der Europäischen Union im Rahmen des Gemeinsamen Unternehmens „Brennstoffzellen und Wasserstoff“, um den Einsatz von Brennstoffzellen im Schwerlastsektor in Gang zu bringen. Das Gesamtbudget beträgt 15,2 Mio. EUR.

Die Nomenklatur für Batterieabmessungen hat sich im Laufe der Zeit festgelegt und ist nun als „AA-Typ“-Nomenklatur bekannt. Dies hat dazu geführt, dass Batterietechnologien in einer Vielzahl von Anwendungen schnell eingesetzt werden konnten. Das StasHH-Konsortium plant eine ähnliche Nomenklatur mit dem Namen „HH-Typ“ für Brennstoffzellenmodule einzuführen, die das Herzstück jedes Brennstoffzellensystems sind. Nachdem ein Konsens zwischen den Lieferanten von Brennstoffzellenmodulen und OEMs in Bezug auf die Norm erreicht wird, werden die Lieferanten, die Konsortiumsmitglieder sind, standardisierte Module für einzelne Leistungsklassen konzipieren und entwickeln. Diese Module werden dann in den Prüfinstituten des Konsortiums getestet, um ihre Schlüsselp Parameter in Bezug auf die Leistung und Sicherheit zu benchmarken. In der Zwischenzeit wird sich das Konsortium verstärkt für die Förderung der Norm in entsprechenden europäischen und internationalen Regelungen, Kodizes und Plattformen einsetzen, um die weltweite Verabschiedung der Norm zu ermöglichen. Sichergestellt wird eine entsprechende Verbreitung der Norm und vorgesehen sind auch Maßnahmen zur Förderung der Nutzung der Norm für Brennstoffzellenmodule durch externe Lieferanten und OEMs.

Das StasHH-Konsortium besteht aus 25 Unternehmen und Organisationen: Alstom Transport SA, AVL List GmbH, Ballard Power Systems Europe A/S, Centro per gli Studi di Tecnica Navale CETENA S.p.A., Commissariat à l’Energie Atomique et aux Energies Alternatives, DAMEN, ElringKlinger Fuelcell Systems Austria GmbH, FCP Fuel Cell Powertrain GmbH, FEV Europe GmbH (unterstützt von FEV Software and Testing Solutions GmbH), Freudenberg FST GmbH, Future Proof Shipping BV, Hydrogenics GmbH (Hydrogenics GmbH ist nun Teil von Cummins), Intelligent Energy Limited, Nedstack Fuel Cell Technology BV, Niederländische Organisation für Angewandte Naturwissenschaftliche Forschung (TNO), Nuvera Fuel Cells Europe, Proton Motor Fuel Cell GmbH, SINTEF AS, Solaris Bus & Coach sp. z

o.o., Symbio SAS, Toyota Motor Europe NV/SA, VDL Enabling Transport Solutions BV, VDL Energy Systems, Volvo Construction Equipment (unterstützt von Volvo Technology und Volvo Penta), WasserstoffNet vzw.

Das StasHH-Projekt bekommt Fördermittel aus dem Gemeinsamen Unternehmen „Brennstoffzellen und Wasserstoff 2“ aufgrund des Fördervertrags Nr. 101005934. Dieses Gemeinsame Unternehmen wird hingegen vom EU-Förderprogramm Horizon 2020 Forschung und Innovation, von Hydrogen Europe und Hydrogen Europe Research gefördert.

Bart Biebuyck, Executive Director, Gemeinsames Unternehmen „Brennstoffzellen und Wasserstoff“ (FCH JU), sagte: *„Wir sind stolz, dieses strategisch relevante Projekt als wichtiger Schritt hin zur Dekarbonisierung des Verkehrssektors unterstützen zu können. Die Ergebnisse des StasHH-Projektes werden nicht nur zur Förderung des Wettbewerbs unter Brennstoffzellenlieferanten beitragen, sondern sie werden auch das Angebot erweitern und den Einsatz von Brennstoffzellensystemen in Schwerlastantriebssystemen erleichtern. Mit dem auf Schwerlastkraftwagen gelegten Schwerpunkt wird das Projekt eine wesentliche Rolle bei der Erreichung des gemeinsamen Ziels von 100.000 Lkw bis 2030 spielen, das in der gemeinsamen Erklärung von Branchenvertretern letzten Dezember gesetzt wurde.“*

Federico Zenith, Koordinator des StasHH-Konsortiums, meint: *„StasHH ist die größte Chance Europas, um den Einsatz von Wasserstoff in der Schwerlastmobilität in Gang zu bringen, einem Sektor, der wegen des Gewichts, der Kosten und anderer Einschränkungen nicht so leicht mit Batterien elektrifiziert werden kann. Durch die Bündelung verschiedener Märkte und Ermöglichung von Wettbewerb, Massenproduktion und Automatisierung möchten wir einen entscheidenden Beitrag zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen und Einsatz neuer Technologien für eine bessere Gesellschaft leisten.“*

Über Solaris Bus & Coach sp. z o.o.

Solaris Bus & Coach sp. z o.o. ist einer der führenden Hersteller von Bussen und O-Bussen in Europa. Mit fast 25-jähriger Erfahrung und mehr als 20.000 hergestellten Fahrzeugen leistet Solaris jeden Tag seinen Beitrag zur Qualität des städtischen öffentlichen Personennahverkehrs in Hunderten von Städten europaweit. An die Zukunft denkend, setzt das Unternehmen neue Maßstäbe und entwickelt ständig seine Produkte weiter, insbesondere auf dem Gebiet der Elektromobilität. Solaris-Elektrobusse, O-Busse und Wasserstoffbusse sind die neuesten innovativen Lösungen für emissionsfreien ÖPNV. Für seine Tätigkeit und neuartige Produkte wurde das Unternehmen bereits mehrfach ausgezeichnet. U.a. wurde es mit dem prestigeträchtigen Preis „Bus of The Year 2017“ für seinen umweltfreundlichen Bus Urbino 12 electric prämiert. Im September 2018 wurde Solaris Bus & Coach sp. z o.o. Teil der spanischen CAF-Gruppe.

Ihr Ansprechpartner für Medienanfragen:

Mateusz Figaszewski

E-mobility Development and Market Intelligence Director

mateusz.figaszewski@solarisbus.com

Mobile: +48 601 652 179

Über das Gemeinsame Unternehmen „Brennstoffzellen und Wasserstoff“

Das Gemeinsame Unternehmen „Brennstoffzellen und Wasserstoff“ [Fuel Cells and Hydrogen Joint Undertaking (FCH JU)] ist eine öffentlich-private Partnerschaft zwischen der europäischen Industrie, Forschungsinstituten, Wissenschaftseinrichtungen (vertreten durch Hydrogen Europe and Hydrogen Europe Research) und der EU (vertreten durch die Europäische Kommission), die sich zusammengetan haben, um den Einsatz von Brennstoffzellen und Wasserstofftechnologien zu fördern. Das FCH JU unterstützt eine Reihe von Projekten, die zum Ziel haben, die EU an die Spitze der Forschung und Innovation zu bringen, den Bürgern die Vorteile der Technologien näher zu bringen und die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie zu steigern.



FUEL CELLS AND HYDROGEN
JOINT UNDERTAKING

Partner

OEMs:



Lieferanten von Brennstoffzellenmodulen:



Forschungs-, Prüf-, ingenieurwissenschaftliche und/oder wissenschaftliche Institute:

